

Erledigt

(Ein paar wirre Gedanken am Morgen) Hackintosh ja, aber das Design...

Beitrag von „MacGrummel“ vom 16. Januar 2016, 14:01

Ich hab das Gefühl, ihr vergleicht ein wenig Äpfel mit Kartoffeln.



Wenn ein kompletter Office-PC weniger kosten soll als eine mittlere Grafikkarte, ist es auch kein Wunder, dass die Augen tränen und die Finger schmerzen. Beim dritten Öffnen sind dann auch spätestens die ersten Gehäuse-Pins verbogen oder abgebrochen. Aber mit 20 € ist so ein Gehäuse auch schon fast überbezahlt. Gehäuse? Sagen wir: Blechdose! Billig eben. Das zahlt man dann halt im Service nach, aber das ist ja ein anderer Posten...

Wenn die Qualität besser sein soll steigt eben auch der Preis. Ein Gehäuse für 100 oder 150 Euro ist ja schon eine echte Ausnahme: da sind dann auch mal die Kabel gleich sauber verlegt und keine 2-Cent-Molex-Stecker verbaut. Aber eigentlich ist es schon traurig, dass schon die meisten m-ATX-Gehäuse eher wie Obstkisten als wie die Außenhaut eines 1000€-teuren Gerätes aussehen. Da schnapp ich mir doch schon mal ein altes G3/G4-Gehäuse für.



Im Innenleben geht das ja so weiter: den Lüfter mit Plastik-Pins befestigen? Hm! Hat mich im letzten Frühjahr ein Board gekostet! In den Trafo eine Schmelzsicherung einbauen kostet - deutlich weniger als ein Schaden ohne sie. Und so weiter.

So billig sind unsere Gigabyte-Boards ja auch nicht, besonders, wenn man nicht schon am BIOS-Ram-Speicher spart. Dafür halten sie dann aber auch (hoffentlich) eine Weile.



Ich brauche auch keine übertakteten Ballistic-Arbeitsspeicher oder Grafikkarten. Deren geringe Lebensdauer nur deshalb nicht auffallen, weil sie nach spätestens einem Jahr durch schnellere ersetzt werden sollen.

Das Problem ist doch viel mehr, dass es eben keine anpassbaren Macs in mittlerer oder unterer Preislage mehr gibt. Es ist ja schön, wenn die iMacs gut und sauber laufen mit ihren Pixel-großen Bildschirmen. Nur bekomme ich da keine 20 TB Festplatten rein.



Nein Mini-Rechner an den Bildschirm klemmen ist sicher nicht das, was ich will. Das Konzept, alles was nötig ist, fest ins Gehäuse einzubauen und das dann so klein wie möglich zu bauen ist ja erstmal für Otto Alltags-User auch nicht schlecht. Über keine Kabel stolpert man eben auch nicht.

Trotzdem möchte ich aber weder meine Arbeit noch mein Vergnügen bei Apple oder in einer anderen fernen Wolke lagern. Also brauche ich eine variable Basis. Und die bietet mir Apple zur Zeit nur sehr eingeschränkt. Wenn ich mich recht entsinne, war das aber schon einer der Hauptstreitpunkte zwischen den beiden Steves. Als Apple noch Computer im Namen hatte..

Wir sind eben die Verrückten, die sich ihren Rechner selbst zusammen bauen wollen!



Ich entsinne mich auch an Versuche, eine ähnliche Dauerperformance wie im Tonnen-MacPro hin zu bekommen. Da wirkte der Preis des MacPro6,1 mit einem Mal schon fast günstig.

Auch ein 27"-iMac ist mit seinem schicken Schirm nicht überteuert, wenn man mal durchrechnet, was da drin steckt. Aber ich brauche das so nicht! Das ist der Punkt! Ein Drittel Preisaufschlag für das Design? Stimmt und stimmt nicht. Dickes Alu statt dünnes Stahlblech kann man als reines Design abtun, macht aber auch Sinn!